

"NATO-frei" für Schüler in Sicht

Von Henning Zorn

Baden-Baden - Anfang April dürfte die Palette der Lieblingsworte Baden-Badener Schüler um einen Neuzugang bereichert werden: Zum immer gern gehörten "Hitzefrei" oder "Schneefrei" gesellt sich dann mit hoher Wahrscheinlichkeit zum ersten und vielleicht auch zum letzten Mal das "NATO-frei". Andere Folgen hat das Stelldichein der Staatschefs beim Gipfeltreffen für etliche Abiturienten.

"Wir erwarten, dass am Freitag, 3. April, in Baden-Baden schulfrei sein wird", erklärt Stadt-Pressesprecher Roland Seiter auf Nachfrage. Ähnlich äußert sich auch der geschäftsführende Leiter der Gymnasien, RWG-Chef Reiner Krempel. Durch Absperrungen und mögliche Demonstrationen könne es an diesem Tag wegen des NATO-Gipfels schon mittags "viel zu chaotisch" sein, wenn die Kinder dann von der Schule nach Hause gehen müssten.

Dies sieht man wohl auch so beim Regierungspräsidium, Abteilung Schule und Bildung, das letztlich die Entscheidung über ein Schließen der Schulen zu treffen hat. Dort befasst sich Petra Zachmann mit dem Baden-Badener Sonderfall und betont im Gespräch mit dem BT: "Ich gehe schon davon aus, dass an diesem Tag schulfrei sein wird." Endgültig entschieden sei darüber aber noch nicht. Vor allem müsse noch geklärt werden, wie groß man den Bereich der an diesem Tag geschlossenen Schulen anlege.

Konsequenzen ergeben sich aus dem Großereignis auch für die Abwicklung des schriftlichen Abiturs in der Kurstadt, das in jener Woche auf dem Programm steht. Glücklicherweise, so Reiner Krempel, sei dann schon ein Großteil geschafft, bis einschließlich 1. April werden die Prüfungen ganz normal an den Gymnasien ablaufen.

Doch an den letzten beiden Tagen der Woche - Donnerstag, 2. April, und Freitag, 3. April - will man wegen des NATO-Gipfels die Abitur-Prüfungen erstmals aus den Schulen verlegen. Sie sollen nun alle in der Eberbachhalle in Haueneberstein stattfinden. Dies betrifft nach Aussage Krempels am 2. April 60 Gymnasiasten von mehreren Lehranstalten in den Latein-Prüfungen. Am 3. April gibt es dann in der Eberbachhalle noch die schriftlichen Prüfungen in Spanisch (Markgraf-Ludwig-Gymnasium), Italienisch (Klosterschule vom Heiligen Grab) und Griechisch (Hohenbaden) - hier sind 45 Schüler angemeldet.

Man habe nach einem Standort außerhalb der Kernstadt und des Bahnhofsbereiches gesucht. Die Hauenebersteiner Halle sieht der geschäftsführende Leiter der Baden-Badener Gymnasien als ideale Lösung an aufgrund der ruhigen, von den erwarteten Aufregungen etwas entfernten Lage. Dies garantiere einen störungsfreien Ablauf der Prüfungen, die jeweils von 8 bis 13.30 Uhr durchgeführt werden.

Mit Hauenebersteins Ortsvorsteher Hans-Dieter Boos sei bereits geklärt worden, dass an den beiden Prüfungstagen in der Eberbachhalle genügend Tische und Stühle bereitstehen. Die

Ortsverwaltung Sorge auch für einen Telefonanschluss in der Halle. Dies sei erforderlich, so Krempel, denn man müsse für Eilanrufe vom Regierungspräsidium erreichbar sein. Schließlich komme es manchmal vor, dass sich an den Prüfungstagen noch kleine Fehler bei Aufgabenstellungen herausstellen.

Bereits am 1. April will man alle benötigten Unterlagen - vom Prüfpapier bis zu den Lexikas - nach Haueneberstein schaffen. Die Prüfungsaufgaben sollen im Tresor der Ortsverwaltung verwahrt werden. Zur Eberbachhalle müssen die Abiturienten dann in eigener Regie kommen. Alle beteiligten Gymnasien werden jeweils zwei Lehrer als Aufsichtskräfte schicken.

Wegen des NATO-Gipfels, darauf wies Reiner Krempel gestern ebenfalls hin, wird die Sextaner-Anmeldung an den Gymnasien um einen Tag vorverlegt: auf Montag und Dienstag, 30. und 31. März.